

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

Der Besuch von Willy Brandt am 19. März 1970 in Erfurt löste für die Stasi einen Großeinsatz aus - Codename „Konfrontation“. Im vorliegenden Abschlussbericht wertete die Geheimpolizei das Treffen aus.

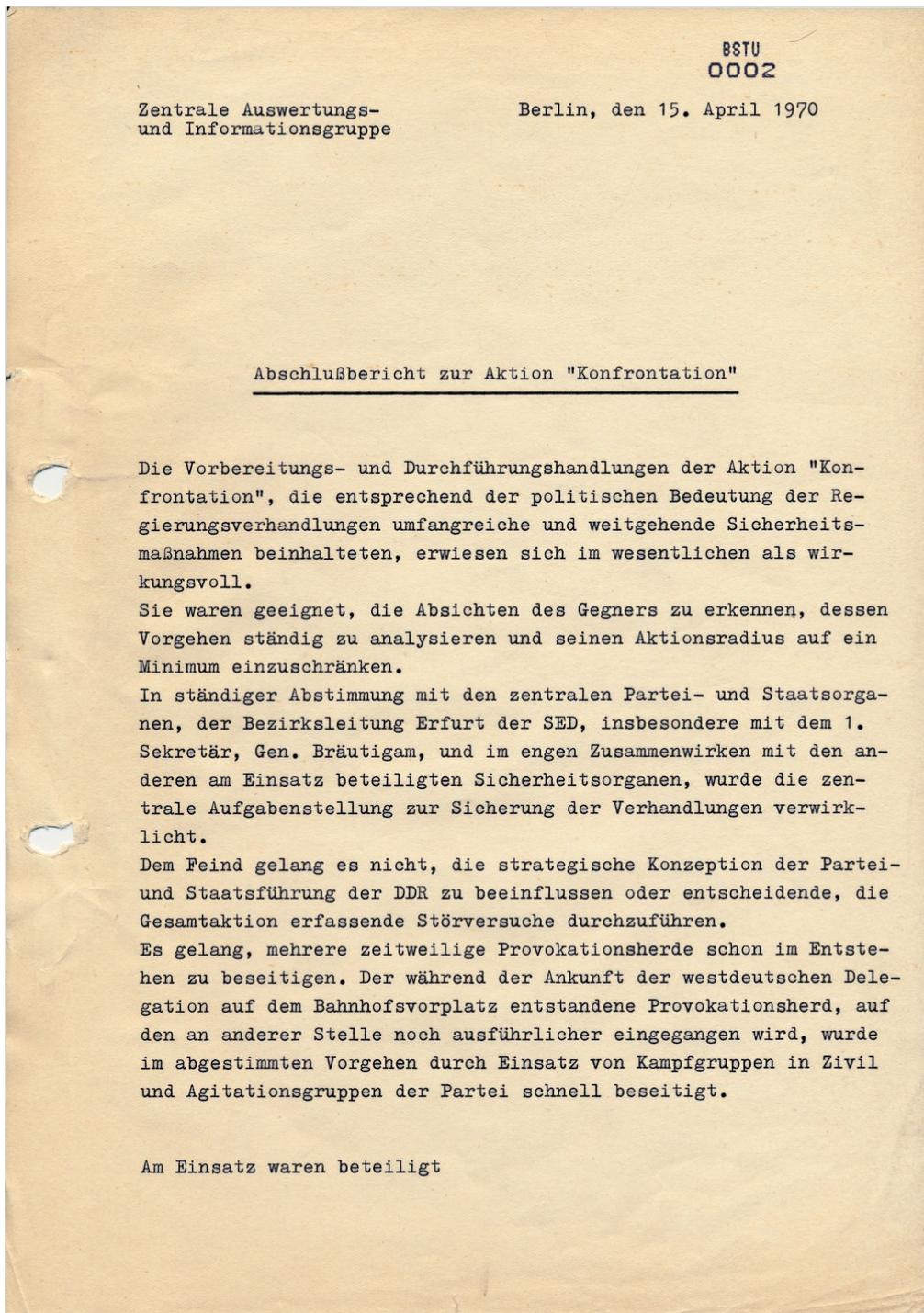
Als sich am 19. März 1970 Bundeskanzler Willy Brandt und Ministerratsvorsitzender Willi Stoph in Erfurt begrüßten, begann 25 Jahre nach dem Kriegsende zum ersten Mal ein deutsch-deutsches Gipfeltreffen. Doch die Stasi war schon monatelang vorher im Einsatz. Am 13. März 1970 schließlich erließ der Minister für Staatssicherheit Erich Mielke den Befehl 12/70, der die Aktion „Konfrontation“ auslöste - der Codename für das Treffen.

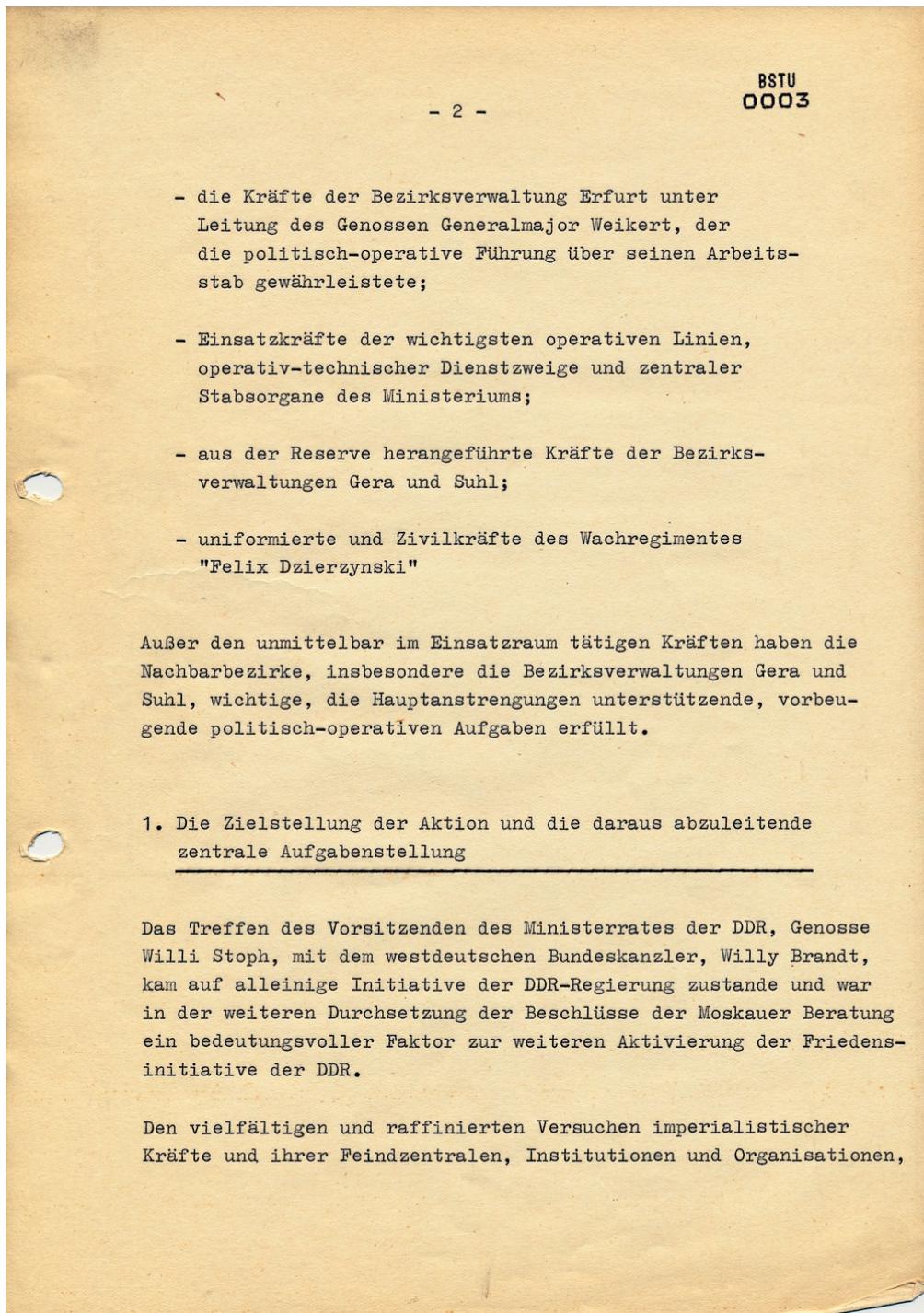
Als Brandt mit dem Sonderzug am Hauptbahnhof in Erfurt ankam, hatten sich bereits hunderte von Menschen eingefunden. Erste Sperrungen wurden durchbrochen und erste „Willy, Willy“ Rufe waren zu hören. Auf dem Bahnhofsvorplatz und vor dem Hotel „Erfurter Hof“ lief dann die Situation in den folgenden Stunden aus dem Ruder. MfS und Volkspolizei gelang es nicht zu verhindern, dass neben den ausgesuchten und als „zuverlässig“ eingestuften Personen, auch andere, „normale“ DDR-Bürger auf den Platz vor dem „Erfurter Hof“ gelangten. Die Menge rief immer lauter „Willy, Willy“ und „Willy Brandt ans Fenster“. Die Staatsmacht reagierte repressiv. Laut Abschlussbericht über die Aktion „Konfrontation“ wurden 119 Personen festgenommen. Vermutlich aus Imagegründen wurden allerdings nur drei Ermittlungsverfahren eingeleitet. Das macht der Abschlussbericht zur Aktion „Konfrontation“ deutlich.

Signatur: BArch, MfS, ZAIG, Nr. 11404, Bl. 2-40

Metadaten

Diensteinheit: Zentrale Auswertungs- Datum: 15.4.1970
und Informationsgruppe

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy BrandtBStU
0004

- 3 -

dieses Treffen zu stören und die DDR vor den Augen der Welt weiter zu diskriminieren, mußte in allen Fragen der Sicherung Rechnung getragen werden.

Das Ministerium für Staatssicherheit trug gegenüber unserer Partei- und Staatsführung eine große Verantwortung für die rechtzeitige Aufklärung der Pläne und Absichten des Gegners im Zusammenhang des Treffens und der Einleitung wirksamer politisch-operativer Maßnahmen mit dem Ziel, alle Anschläge des Feindes, gleich in welcher Form, zu durchkreuzen und zu verhindern.

Auf der Grundlage des Befehls 12/70 des Ministers bestand der Kampfauftrag für alle an der Aktion direkt oder indirekt beteiligten Kräfte des Ministeriums für Staatssicherheit in der maximalen Ausnutzung vorhandener und neu zu schaffender Sicherheitspotenzen, im zielgerichteten Einsatz der Kräfte, Methoden und Mittel aller operativer Linien, der inneren und äußeren Abwehr sowie der Aufklärung, um

- jegliche Attentate auf die Delegationen, andere Gewaltakte und Provokationen zu verhindern;
- alle feindlichen Pläne, Absichten und Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung des Treffens stehen, rechtzeitig aufzuklären und wirksame politisch-operative Maßnahmen einzuleiten.
Dazu gehörte auch die ständige gewissenhafte Analyse aller Probleme, die im Zusammenhang mit den Zielen und Maßnahmen der westdeutschen Delegation, den Vertretern der Westpresse, des Rund- und Bildfunks, der Tätigkeit feindlicher Zentralen, Organisationen und Institutionen und die Bewegungen im westdeutschen Grenzgebiet, für die Organisierung von Veranstaltungen, Einschleusungen von Hetzschriften,

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 4 -

BSTU
0005

Gerüchteverbreitung usw. standen;

- Die Gewährleistung des ungestörten Verlaufes für den Gesamtkomplex der Ein- und Ausreise sowie des Aufenthaltes der westdeutschen Delegation auf dem Territorium der DDR.

Schwerpunkte in diesem Sinne waren die Abschnitte und Bereiche der GÜST und des Bahnhofes Gerstungen - die Fahrtstrecke mit den angrenzenden Städten - sowie der Bahnhof Erfurt mit Vorplatz und das Interhotel "Erfurter Hof";

- Auf der Grundlage der erarbeiteten politisch-operativen Ausgangssituation der BV Erfurt und die in der politisch-operativen Arbeit bekannt gewordenen, der Feindtätigkeit verdächtigen Personen, wurde die schwerpunktmaßige Sicherung der Bereiche und Abschnitte vorgenommen, um alle Reaktionen feindlicher und negativer Art von Bürgern der DDR mit allen Mitteln zu unterbinden und die Untersuchung zu führen.

Die Absicherung der Schwerpunkte staatsfeindlicher Hetze, Verbreitung von Hetzschriften und das Anschmieren von Hetzlosungen sowie die Verhinderung von demonstrativen Sympathiebekundungen für Brandt und seine Verhandlungsposition, standen im Mittelpunkt der Durchführung dieser Aufgabe;

- Im Zusammenhang mit dem stattgefundenen Treffen galt es, die vorhandenen politisch-operativen Materialien und Vorgänge zielstrebig weiterzuentwickeln und den Prozeß der Klärung der Frage "Wer ist Wer?" zu aktivieren.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy BrandtBSTRU
0006

- 5 -

- Die Verhinderung provokatorischer Handlungen des Gegners an der Staatsgrenze der DDR in Form von Grenzdurchbrüchen, Fahnenfluchten u. a. schwerer Vorkommnisse.
- Die Abschöpfung, Aufklärung und Kontrolle der vom Gegner eingesetzten technisch-physikalischen Mittel.

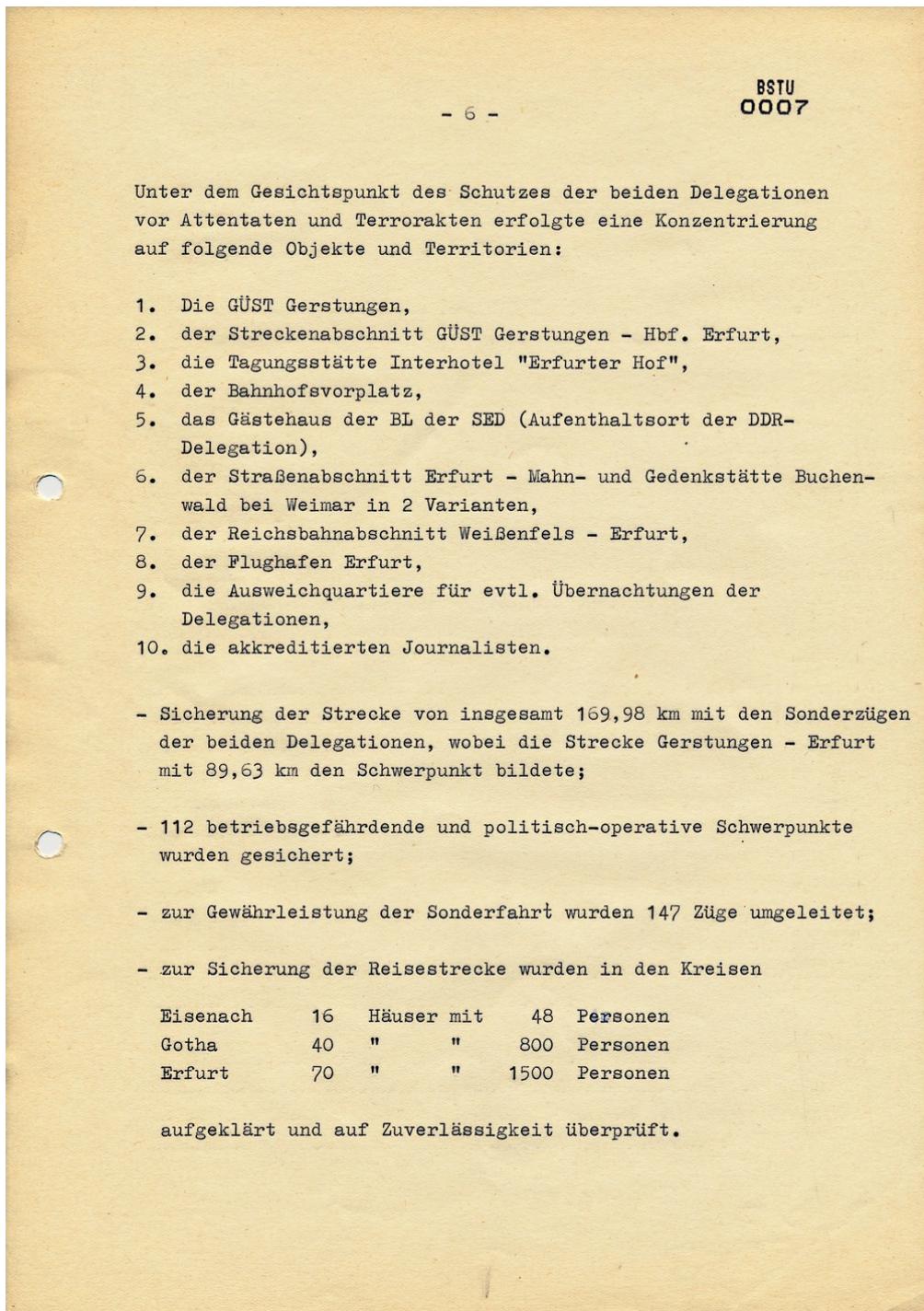
Die Realisierung dieser Aufgaben setzte koordiniertes Zusammenwirken mit dem Zentralen Operativstab des Ministerrates und der Bezirksleitung Erfurt der SED voraus. Dadurch wurde die Einheit der politischen und operativen Sicherungsmaßnahmen weitestgehend hergestellt.

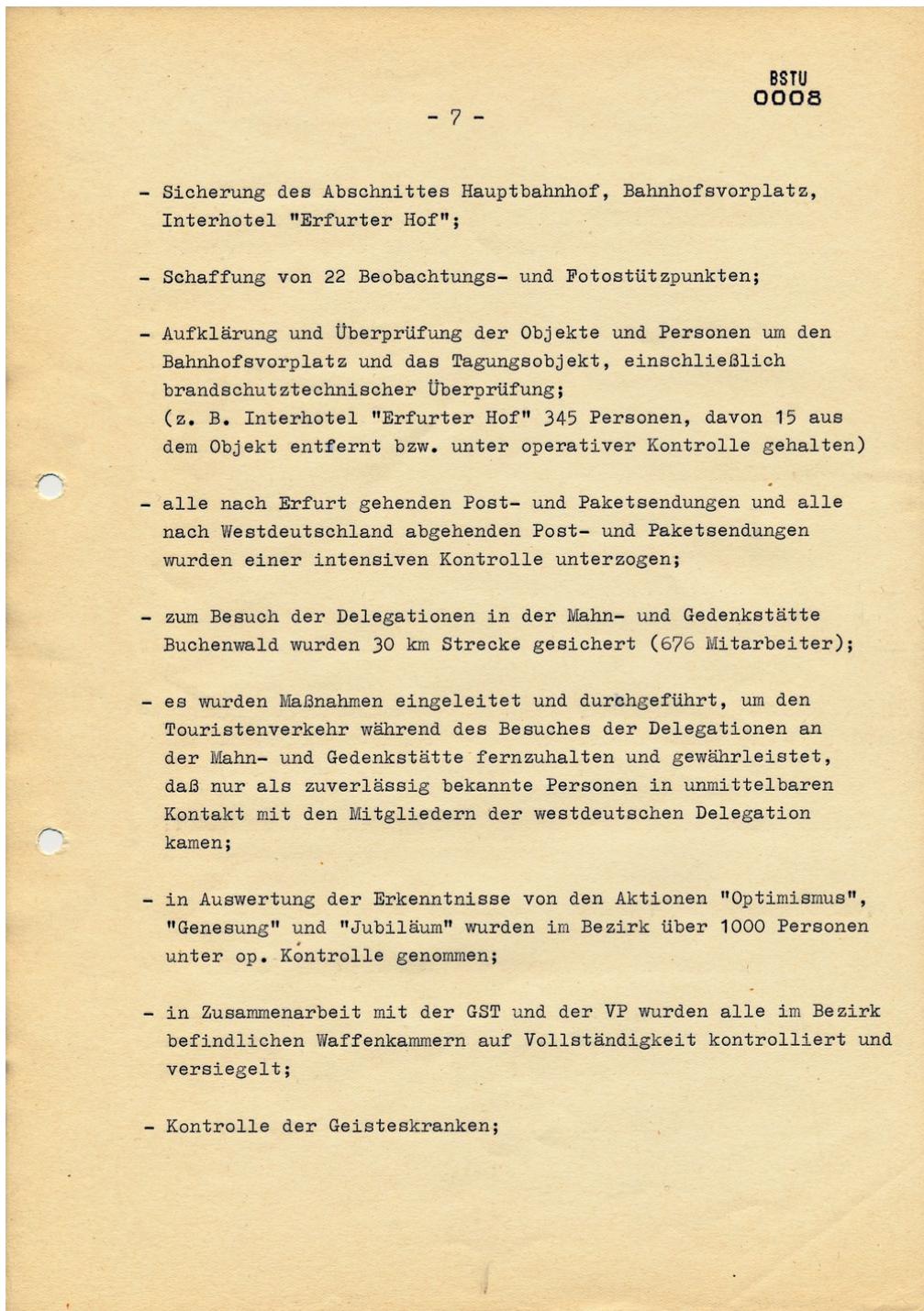
Das ständige Zusammenwirken mit den Führungskräften der Deutschen Volkspolizei auf Bezirks- und Kreisebene, der Transportpolizei und des Zolls waren zur Lösung der Aufgaben unabdingbar.

Alle operativen Linien des MfS, deren Vertreter mit am Einsatzort waren, erarbeiteten auf der Grundlage des Befehls 12/70 des Ministers für Staatssicherheit ihre linienspezifischen Aufgaben im Zusammenwirken mit den operativen Linien im Bezirk und gaben diesen effektive Anleitung und Unterstützung bei der Lösung spezifischer Aufgaben.

Darüber hinaus wurden operativ-technische Diensteinheiten zur Praktizierung spezifisch-tschechistischer Methoden eingesetzt. Das betrifft umfangreiche Maßnahmen der Elektronischen Kampfführung, der Sicherstellung spezifischer Nachrichtenverbindungen und deren Sicherungen und andere.

Unter anderem wurden folgende Aufgaben gelöst, die zum größten Teil mit einem erheblichen Zeit- und Kraftaufwand verbunden waren und die besonders unter vorbeugenden Gesichtspunkten zur Realisierung der Gesamtaufgabenstellung beitrugen:

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy BrandtBStU
0009

- 8 -

- Sicherung der Staatsgrenze West;
- Gewährleistung eines gut funktionierenden Systems der Grenzsicherung unter Beachtung des komplexen Zusammenwirkens mit den Organen der NVA/G und der DVP;
- Einsatz von IM und GMS aller DE der BV in Konzentrierungspunkten jugendlicher Personenkreise und Schwerpunktgaststätten (Vorbereitungen von Grenzdurchbrüchen);
- nachrichtendienstliche Sicherstellung und Verhinderung jeglicher Störtätigkeit, Unterbindung des Mißbrauchs von Nachrichtenmitteln (u. a. die Betriebsfähigkeit der Regierungsverbindungen gewährleistet);
- Einsatz technischer und technisch-physikalischer Mittel zur Abschöpfung, Aufklärung und Kontrolle;
- durch konzentrierten Einsatz aller operativen Kräfte wurden die Objekte, Einrichtungen und Institutionen aller gesellschaftlichen Bereiche zuverlässig gesichert;
- an den Grenzübergangsstellen der Staatsgrenze der DDR wurde durch zielgerichtete konzentrierte und offensive Maßnahmen eine exakte Kontrolle und Überwachung des Ein-, Aus- und Durchreiseverkehrs durchgeführt (Einreiseverkehr von Bürgern Westdeutschlands, Westberlins, nichtsozialistisches Ausland in die Stadt sowie den Bezirk Erfurt, Voucher- sowie Touristenverkehr - exakte und korrekte Abfertigung der akkreditierten Journalisten);
- verstärkter IM-Einsatz in den Konzentrationspunkten jugendlicher sowie in Schwerpunktgaststätten; in Koordinierung mit der Bezirksbehörde der DV, Dezernat 1, wurden Maßnahmen festgelegt, um erkannte Gruppierungen

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 9 -

BSTU
0010

Jugendlicher, die in der Vergangenheit negativ bzw. durch rowdyhafte Handlungen in Erscheinung traten, offensiv zu zersetzen und somit feindliche Handlungen während der Aktion auszuschalten

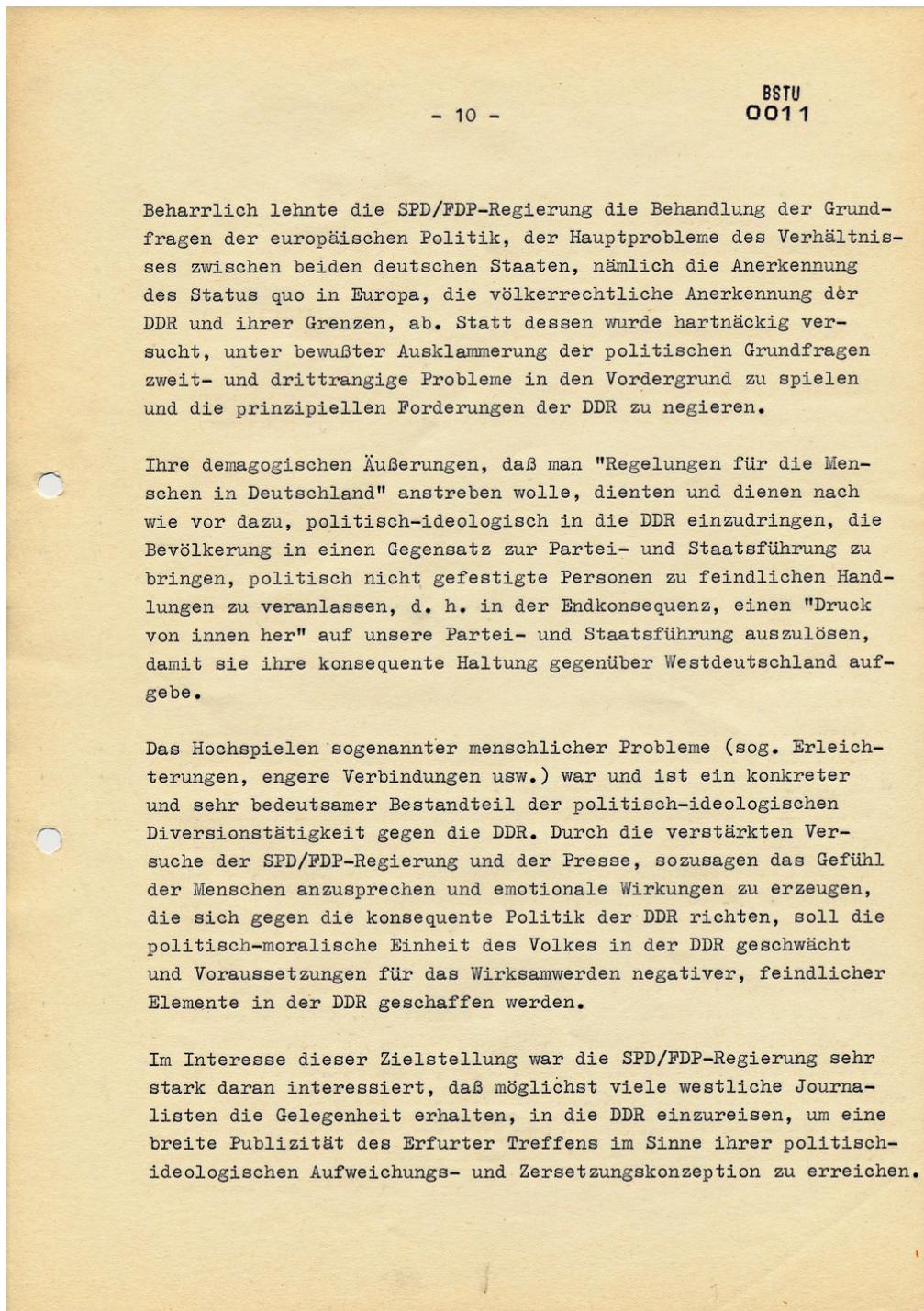
(verstärkte inoffizielle Absicherung, verstärkte Streifentätigkeit, Einbeziehung gesellschaftlicher Kräfte, Einsatz technischer Mittel).

Im Ergebnis dieser Maßnahmen kann eingeschätzt werden, daß diese Personenkreise während dieser Aktion nicht negativ angefallen sind;

2. Die politisch-operative Ausgangssituation in der DDR und im besonderen im Bezirk Erfurt nach Bekanntwerden des Treffens der Regierungschefs in Erfurt

In der Periode der Vorbereitung des vereinbarten Treffens in Erfurt wurde sichtbar, daß es der SPD/FDP-Regierung in ihrer Zielstellung vor allem darum ging, vor der Weltöffentlichkeit den Eindruck zu erwecken, für Frieden, europäische Sicherheit und Entspannung einzutreten. Damit sollten die alten revanchistischen, aggressiven Ziele der herrschenden Kreise in Westdeutschland, die man nicht aufzugeben bereit ist, verschleiert werden. Es sollten Illusionen über den Charakter der Brandt/Scheel-Regierung und den Inhalt der Politik erzeugt und die Völker getäuscht werden.

Die gewonnenen Erkenntnisse beweisen eindeutig: Das Erfurter Treffen, das auf Initiative der DDR zustande kam und ein Ausdruck unseres Strebens nach friedlicher Koexistenz zwischen beiden deutschen Staaten und nach Gewährleistung der Sicherheit in Europa war, sollte seitens Bonn für die Erreichung der reaktionären Ziele des westdeutschen Imperialismus im Rahmen einer modifizierten, neu akzentuierten "Ost- und Deutschlandpolitik" ausgenutzt werden.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 11 -

BSTU
0012

Reaktion der Bevölkerung zum Treffen Stoph - Brandt

Seit Beginn der Verhandlungen über ein Treffen der Regierungschefs kam es unter Bürgern aus allen gesellschaftlichen Bereichen zu umfangreichen - in der Regel positiven Meinungsäußerungen, die einen wesentlichen Einfluß auf das Stimmungsbild im Bezirk Erfurt ausübten.

In großem Umfang identifizierten sich die Bürger mit der Förderung nach gleichberechtigter, völkerrechtlicher Anerkennung. Probleme der Sicherung des Friedens, des Verzichts auf Gewalt und Atomwaffen sowie die Beschränkung der Rüstungsausgaben standen ebenfalls im Mittelpunkt der Diskussionen.

Übereinstimmend wird eingeschätzt, daß sowohl Reaktion als auch Informationsbedürfnis aller Schichten der Bevölkerung des Bezirkes Erfurt noch außerordentlich zunahmen, nachdem der Ort des Zusammentreffens bekanntgegeben wurde.

Von bestimmten Teilen der Bevölkerung wurde jedoch gleichzeitig betont, diesem Informationsbedürfnis werde seitens der Kommunikationsmittel der DDR nicht in vollem Umfange Rechnung getragen. Gleichlaufend mit dieser Tendenz war eine stärkere Zunahme der Orientierung nach westlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten festzustellen. Das ging deutlich aus politisch unklaren bzw. spekulativen Meinungsäußerungen hervor.

Sie resultierten vor allem

- aus einer falschen Beurteilung bzw. Nichterkennung der Aggressivität des westdeutschen Imperialismus im allgemeinen sowie einer falschen Einschätzung der SPD/FDP-Regierung im besonderen und
- aus dem Nichtverständnis der gegenwärtigen politischen Lage und der Deutschlandpolitik der DDR.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 12 -

BSTU
0013

So wurde u. a. Unverständnis über das Beharren der DDR-Regierung auf der Forderung nach völkerrechtlicher Anerkennung geäußert. Es wäre angeblich richtiger, zunächst von dieser Position zurückzuweichen, um die Verhandlungsbereitschaft der BRD nicht zu schmälern.

Mit den Vorschlägen auf völkerrechtliche Anerkennung sei die SPD überfordert, es wäre wichtiger, zunächst Einigung über untergeordnete Fragen zu erzielen.

Weitere Unklarheiten waren über die Festlegung des Treffortes Erfurt und über die Tatsache, daß das Treffen nicht in Berlin stattfindet, zu verzeichnen.

In breitem Umfang und mit ansteigender Tendenz wurden aus allen Bevölkerungsschichten Spekulationen und illusionäre Vorstellungen über Verlauf und Ergebnisse des Erfurter Treffens bekannt. Derartige Auffassungen wurden insbesondere in Kreisen von Handwerkern und selbständigen Gewerbetreibenden, unter Rentnern, unter Bewohnern des Grenzgebietes, unter Künstlern, unter Jugendlichen sowie von Personen mit aktiver Westverbindung vertreten. Die Spekulationen und Erwartungen erstreckten sich besonders auf

- "Erleichterungen" im Reiseverkehr zwischen der DDR und Westdeutschland, in der Grenzabfertigung und in den Zollbestimmungen,
- "Erleichterungen" im Besucherverkehr DDR - Westberlin; Abschluß eines neuen Passierscheinabkommens, das bereits Ostern 1970 wirksam werden könnte,
- Aufhebung der Sicherungsmaßnahmen an der Staatsgrenze,
- umfassender Zeitungsaustausch,

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

BSTU
0014

- 13 -

- Erweiterung des "innerdeutschen" Handels; teilweise auch Erweiterung der Beziehungen auf sportlichem und kulturellem Gebiet,
- "Liberalisierungsmaßnahmen" auf anderen Gebieten,
- die weitere Annäherung beider Staaten bis zur Wiedervereinigung Deutschlands

So wurden in den Grenzkreisen des Bezirkes Erfurt, insbesondere in den Kreisen Worbis und Heiligenstadt, die Fragen des Reiseverkehrs, der Einreise ins Sperrgebiet, der Aufhebung des Sperrgebietes und teilweise der Errichtung des "kleinen Grenzverkehrs" besonders umfangreich diskutiert.

Aber auch in Schwerpunktbetrieben des Bezirkes Erfurt, wie z. B. im VEB Automobilwerk Eisenach, in den Kombinaten Zentronik und Umformtechnik Erfurt, im Kooperationsbereich Berlstedt und in der Groß-LPG Watschleben gab es Spekulationen über zu erwartende "Erleichterungen", die das Gesamtstimmungsbild jedoch nicht wesentlich beeinflußten.

Im Zusammenhang mit negierenden Auffassungen kam es in verhältnismäßig wenig Fällen auch zu direkten negativen und feindlichen Äußerungen, die bis zur Diskriminierung der Vorschläge unserer Regierung reichten.

Diese Diskussionen wurden meist von dem MfS bereits bekannten politisch feindlich eingestellten Personenkreisen, von Bürgern, die Westverwandtschaft besitzen oder mit westdeutschen/Westberliner Bürgern in aktivem Briefverkehr stehen, geführt.

Bei diesen Diskussionen war der Einfluß westlicher Rundfunkstationen deutlich spürbar. Vereinzelt wurden ganz offensichtlich die Reden Brandts und anderer westdeutscher Politiker zur Grundlage der eigenen Meinungsbildung gemacht.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 14 -

BSTU
0015

Der größte Teil dieser "Argumente" beinhaltete eine Parteinaahme für Brandt, eine Aufwertung seiner Person und seiner Autorität bei gleichzeitiger Diffamierung der Staats- und Parteiführung der DDR.

Brandt wurde als ein fähiger Politiker und Taktiker charakterisiert, der in der Gesprächsführung mit Vertretern der Regierung der DDR der "Überlegene" sein würde. Er habe die "stichhaltigeren Argumente", die er aufgrund seiner sprachlichen Gewandtheit geschickt ins Feld führen könne.

Wie bereits angeführt, spielten unklare bzw. negierende Äußerungen zum Treffen Stoph/Brandt sowie spekulative Vorstellungen über Ergebnisse des Erfurter Treffens auch unter Jugendlichen, einschließlich Studenten, eine Rolle.

So traten unter jugendlichen Personen im Bezirk Erfurt nach vorliegenden Informationen neben allgemeinen Unklarheiten politisch-ideologischer Art insbesondere abwertende Meinungen zum Treffen Stoph/Brandt sowie Sympathiebekundungen für Brandt und dessen Politik auf.

(z. B. Pädagogische Hochschule und Medizinische Akademie Erfurt, Hochschule für Architektur und Bauwesen und Hochschule für Musik Weimar, Lessing-, Heinrich-Mann- und Humboldt-Oberschule Erfurt, Schiller-Oberschule Weimar, BBS "Juri Gagarin" Weimar).

Unter jugendlichen Personenkreisen zeigten sich jedoch auch teilweise erhebliche Unklarheiten über den Verhandlungsgegenstand selbst.

An der 15. POS Erfurt waren z. B. mehrere Schüler der Auffassung, die "DDR solle keine Vorbedingungen stellen und auf die Bedingungen Westdeutschlands eingehen." Ausreichende Auseinandersetzungen zu dieser Problematik erfolgten nicht, so daß es am 16. 3. 1970 dazu kam, daß eine Schülerin mit der provozierenden Aufforderung, "stille Sympathie für Brandt zu üben", auftreten konnte.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 15 -

BSTU
0016

Auch an einigen allgemeinbildenden und Berufsschulen der Kreise Weimar, Ruhla, Sondershausen und Worbis waren relativ große Unklarheiten zu verzeichnen, denen nicht von vornherein mit dem nötigen Nachdruck begegnet wurde.

Dabei ist jedoch einzuschätzen, daß bekanntgewordene Äußerungen von Jugendlichen in der Regel aus Augenblicksregungen hervorgingen, nicht als Ausdruck grundsätzlicher oder verfestigter politisch-ideologischer Widersprüche zu werten sind und auch nicht ständig und in kompakter Form bei diesen Jugendlichen wirken.

Daß politisch-ideologische Unklarheiten auch unter Lehrern und Erziehern bestehen, zeigen Äußerungen von Lehrkräften verschiedener Lehranstalten des Bezirkes Erfurt.

So wurde am 16. 3. 1970 in einer Gewerkschaftsversammlung der 11. POS Erfurt (ca. 30 Teilnehmer) von der überwiegenden Mehrheit die Einschätzung des Direktors abgelehnt, wonach "Brandt weiterhin ein Feind der DDR und ihrer Gesellschaftsordnung" sei. Die zumeist parteilosen Lehrer erklärten, "solche Argumente vor den Kindern nicht vertreten zu können".

(Zusammenfassend ist einzuschätzen, daß die hinsichtlich des Umfangs, des Inhalts und des Charakters der Reaktion im Bezirk Erfurt gemachten Feststellungen im wesentlichen auch für die anderen Bezirke der DDR zutreffen.)

Im Bezirk Erfurt weilende westdeutsche und Westberliner Bürger nahmen unterschiedlich zu den "Erfurter Gesprächen" Stellung. Das Zustandekommen der Gespräche wurde allgemein begrüßt und es wurde zum Ausdruck gebracht, daß es nach über 20 Jahren des Bestehens zweiter deutscher Staaten endlich an der Zeit sei, "etwas für die Einigung oder sogar 'Wiedervereinigung' zu tun."

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 16 -

BSTU
0017

Die Erwartungen, die an das Gespräch geknüpft wurden, waren differenziert und bezogen sich unter dem Einfluß der Meinungsmanipulation hauptsächlich auf

- sogenannte menschliche Erleichterungen;
- umfangreicheren Reiseverkehr zwischen den beiden deutschen Staaten;
- "kleine Schritte" unter Ausklammerung der völkerrechtlichen Anerkennung;
- Wegfall der Grenzsicherungsmaßnahmen der DDR;

und schlossen in einigen Fällen selbst die Anerkennung der DDR ein. Umfangreich wurden Zweifel von möglichen Ergebnissen der Gespräche geäußert, hauptsächlich mit der Begründung: Der Standpunkt beider Seiten wäre "verhärtet". Das Hauptverdienst am Zustandekommen der ersten Gespräche wurde Bundeskanzler Brandt zugestanden, der "Entgegenkommen" gezeigt habe und sich in wenigen Monaten politisch wirkungsvoller mache als das der CDU/CSU-Regierung in 20 Jahren gelang. Die Schuld an einem "eventuellen Scheitern" der Verhandlungen würde fast ausnahmslos der DDR angelastet.

In den Tagen unmittelbar vor dem Treffen ist die Zahl der versuchten Abweichungen westdeutscher bzw. Westberliner Bürger von der Transitstrecke in die Kreise Erfurt und Weimar angestiegen.

So äußerten sich in Einzelfällen Bürger aus Westdeutschland, daß sie abweichen wollen, um zu sehen, was in Erfurt los sei. Darunter befanden sich z. B. auch die Insassen des PKW aus München mit dem polizeilichen Kennzeichen [REDACTED], welche in der Stadt Erfurt mehrere Antiquitätengeschäft aufsuchten.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 17 -

BSTU
0018

3. In Erscheinung getretene Feindtätigkeit, Provokationen und Störungen

- Aktivität der Feindzentralen und Institutionen

Im Zusammenhang mit der Aktion "Konfrontation" zeigte sich eine erhöhte Aktivität der Zentren der politisch-ideologischen Diversion, insbesondere des Westrundfunks und -fernsehens. Durch eine zielgerichtete und differenzierte Hetze und Argumentation wurde versucht, auf breite Bevölkerungskreise der DDR einzuwirken und sie im Sinne der westlichen Verhandlungskonzeption zu beeinflussen.

Über Reaktion und Aktivität der Geheimdienste und anderen Feindzentralen konnten im Zusammenhang mit dem Treffen zwischen Gen. Willi Stoph und Willy Brandt relativ wenig Hinweise erarbeitet werden. Die vorliegenden Informationen lassen deshalb keine umfassende Einschätzung der Aktivitäten der Feindzentralen zu.

Aus den vor und während der Aktion erarbeiteten Hinweisen geht hervor, daß vom BND nach Bekanntwerden des Treffens mehrere Spione mit einseitiger RSD-Verbindung im Gebiet der DDR beauftragt wurden, in Sofortmeldungen über die Stimmung und Reaktion zum Treffen Stoph/Brandt Informationen zu liefern. Zeitweilig wurde vom BND eine 3. Frequenz zugeschaltet.

Einem mit dem BND in Verbindung stehenden Journalisten wurde die Instruktion erteilt, ein Stimmungsbild von Erfurt zu bringen, sowie Reaktion und Verhalten der westdeutschen Journalisten im Zusammenhang mit den Verhandlungen einzuschätzen.

Der BfV interessierte sich - wie in einem Fall bekannt wurde - ebenfalls für die Reaktion und Stimmung der DDR-Bürger zum Treffen in Erfurt.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 17a-

BSTU
0019

Die von den übrigen imperialistischen Geheimdiensten in diesem Zeitraum erteilten Aufträge beinhalteten keine neuen bzw. erweiterte Aufgabenstellung.

- Auftreten und Verhalten der in Erfurt akkreditierten Journalisten aus Westdeutschland, Westberlin und dem kapitalistischen Ausland

Grundsätzlich kann eingeschätzt werden, daß insbesondere von den westdeutschen und Westberliner Journalisten eine große Aktivität in Vorbereitung und Durchführung des Treffens entwickelt wurde. Das zeigte sich insbesondere darin, daß

- beim Pressezentrum mehr als das Doppelte von Anträgen auf Zulassung zur Presseberichterstattung eingereicht wurden als zugelassen werden konnten.
- Gezielte Veröffentlichungen in den westdeutschen Publikationsorganen erfolgten, wonach nur im beschränkten Umfang Akkreditierungsersuchen Berücksichtigung fänden und
- ein gut funktionierendes Informationssystem der Westjournalisten untereinander sowie speziell zu Ahlers als Leiter des Bundespressesamtes und Mitglied der westdeutschen Delegation sichtbar wurde.

Diese Kampagne war offensichtlich darauf angelegt, die erkennbare und festgelegte Begrenzung der Akkreditierungsersuchen und eine möglichst große Zahl westdeutscher und ausländischer Journalisten in Erfurt tätig werden zu lassen. Diesem Druck wurde durch die Leitung des Pressezentrums, durch teilweise inkonsistente Entscheidungen, wiederholt nachgegeben, so daß es zur

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 18 -

BSTU
0020

zusätzlichen Akkreditierung von 30 West- und Auslandsjournalisten kam.

Insgesamt wurden 280, davon

152 westdeutsche Journalisten
10 Westberliner Journalisten
und 118 aus dem übrigen Ausland

akkreditiert.

In Vorbereitung der Aktion wurden bei 10 Journalisten zu beachtende operative Hinweise herausgearbeitet und operative Kontrollmaßnahmen eingeleitet.

In einzelnen Fällen traten Journalisten in provokatorischer bzw. negativer Form auf, insbesondere im Zusammenhang mit der Durchführung von Interviews mit DDR-Bürgern.

Interviews wurden mit den verschiedensten Schichten und Kreisen der Bevölkerung zu unterschiedlichen Problemen und Fragen durchgeführt.

Dabei war die Tendenz zu erkennen, daß sich die Journalisten insbesondere auf ältere Personen und Jugendliche konzentrierten, weil sich - wie auch festgestellt werden konnte - diese Personenkreise auf Fragen der Journalisten ungehemmter äußerten.

Interviews wurden vor allem vor dem Hotel "Erfurter Hof" und in Weimar durchgeführt.

Die Fragestellung der Journalisten war in vielen Fällen darauf gerichtet, von den Bürgern zu erfahren, was sie für sich "persönlich" vom Ausgang der Verhandlungen erhoffen. Vom Westfernsehen wurde ein Teil dieser Interviews gesendet, wobei ausschließlich die interviewten Bürger gezeigt wurden, die sich für "menschliche Erleichterungen", "mehr Freiheit", "Lockerungen im Reiseverkehr" u. ä. aussprachen.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 19 -

BSTU
0021

In einigen Fällen stellten Westjournalisten in mehreren Spezialverkaufsstellen für Obst und Gemüse provokatorische Fragen zur Versorgungslage in der DDR. (z. B. ob es Apfelsinen und Bananen nur gäbe, weil Willy Brandt kommt)

- Gegnerische Kräfte im Inneren der DDR

Insgesamt ist einzuschätzen, daß die während der Aktion aufgetretenen feindlichen Delikte und Handlungen gegenüber vorangegangenen Aktionen relativ gering waren.

In dieser Zeit fanden 4 feindliche Handlungen statt, die unmittelbar im Zusammenhang mit dem Treffen des Gen. Willi Stoph und Willy Brandt stehen. Es handelt sich hierbei bei allen Fällen um Hetzlosungen, die gegen den Vorsitzenden des Staatsrates und 1. Sekretär, Gen. Walter Ulbricht, und gegen die gesellschaftlichen Einrichtungen der DDR gerichtet sind.

Die Hetzlosungen wurden angebracht an

- einem Leerwagen der Deutschen Reichsbahn, vermutlicher Tatort Bahnhof Eisenach oder Gerstungen;
- einer Blechverschalung in der Grube des VEB Kaliwerk Sollstedt Kreis Nordhausen
- in 2 Fällen in der Männertoilette im VEB AWE Eisenach und
- in der Damentoilette des Kreiskulturhauses "Michael Niederkirchner" in Weimar

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 20 -

BSTU
0022

Alle diese feindlichen Delikte konnten bisher noch nicht geklärt werden, trotz der umfangreich eingeleiteten operativen und technischen Maßnahmen.

Von westlicher Seite aus wurden an Waggons im Güterverkehr in Richtung DDR in der GÜST Gerstungen 7 Losungen und der GÜST Ellrich 3 Losungen festgestellt, deren Inhalt sich ebenfalls gegen den Vorsitzenden des Staatsrates der DDR und teilweise gegen den Besuch von Brandt in der DDR sowie in einzelnen Fällen um Verherrlichung des Faschismus handelte. Diese feindlichen Losungen wurden an den GÜST von unserem Organ entfernt.

Durch die Abteilung M wurden insgesamt 21 Hetzbriefe bzw. Karten und Telegramme festgestellt und zwar:

13 an Willy Brandt
4 an Genossen Stoph
1 an Staatsratsvorsitzenden
1 an Genossen Bräutigam
1 an Nationale Front Erfurt
1 an Direktion Erfurter Hof

(4 Briefe bzw. Karten kamen aus WD)

Die Mehrzahl der Hetzbriefe kam aus anderen Bezirken unserer Republik.

Der Inhalt richtete sich gegen

- den Genossen Walter Ulbricht
- die gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR

und enthielten die Aufforderungen an Brandt, für "Menschlichkeit und Erleichterungen", (insbesondere Freizügigkeit im Reise- und Postverkehr) einzutreten.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

BSTU
0023

- 21 -

In einer Karte aus Westberlin wurde Brandt vom "Bund für deutsche Wiedervereinigung" aufgefordert, die Grundsätze und Ziele dieser revanchistischen Organisation in Erfurt zu vertreten.

Im Zusammenhang mit der Aktion wurden am 16. 3. 1970 in mehreren Fällen verschiedene Abteilungen des Centrum-Warenhauses Erfurt anonym angerufen. Diese Anrufer stellten provokatorische Fragen, wie z. B.

- "Ab wann erfolgt das Sonderangebot?"
 - "Ab wann gibt es schwarze Anzüge, um Brandt zu empfangen?"

Die geführten Ermittlungen zur Aufklärung dieser Vorkommnisse blieben bisher ohne Erfolg.

Am 18. 3. 1970 erfolgte die Festnahme des

durch Abteilung XX der BV Erfurt.

Nach Verbüßung einer Freiheitsstrafe ging er dazu über, mehrfach staatliche Einrichtungen der DDR um eine legale Übersiedlung nach WD zu ersuchen, was jedoch grundsätzlich abgelehnt wurde. Daraufhin schrieb er 1969 eine DA des Londoner Rundfunks an, dessen Sendungen er mehrfach verfolgte und bat um Unterstützung beim Verlassen der DDR. Inoffiziell wurde am 15. und 17. 3. 1970 bekannt, daß er äußerte: "Man müßte eine Unterschriftensammlung von DDR-feindlichen Personen durchführen." Diese Liste sollte man Brandt übergeben, damit er sich nicht von der extra für ihn aufgebauten Kulisse in Erfurt täuschen läßt.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 22 -

BSTU
0024

- Staatsgrenze West

Im Zeitraum wurde im gesamten Bereich der Staatsgrenze West - Bezirk Erfurt - von gegnerischer Seite her eine verstärkte Erd- und Luftaufklärung durchgeführt. Der Schwerpunkt lag im Bereich des GR 4 Heiligenstadt und GR 1 Mühlhausen. Insbesondere trat der BGS in Erscheinung.

Im verstärkten Maße kam es zu versuchten Kontaktaufnahmen von BGS- und ZGD-Angehörigen zu den Grenzposten der NVA-Grenze. Im Abschnitt Ellrich, Kreis Nordhausen, kam es in einem Fall zur Aufforderung zur Fahnenflucht.

Bei Einweisungen im westlichen Vorfeld gibt es im Berichtszeitraum im Vergleich zum Zeitraum von 1969 einen Anstieg, wobei der Schwerpunkt am 19. 3. 1970 im Raum Teistungen, Kreis Worbis und Obersuhl, Kreis Eisenach, festgestellt wurde. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum ca. 650 Personen (gleiche Zeit 1969 ca. 400) gezählt.

In zwei Fällen wurden von Zivilpersonen im Raum Teistungen, Kreis Worbis und Untersuhl, Kreis Eisenach, im Beisein des BGS Filmaufnahmen unserer Grenzsicherungsanlage getätigt.

Im gesamten Abschnitt der Staatsgrenze des Bezirkes gab es keine Provokationen feindlicher Organe und Institutionen.

Versuchte und geplante Grenzübertritte DDR - WD gab es im Zeitraum vom 13. 3. - 20. 3. 1970 von 18 Personen. Darunter befinden sich 8 Gesetzesverletzer aus anderen Bezirken. Diese Gesetzesverletzungen sind nicht im Zusammenhang des Treffens in Erfurt zu bringen und sind auch gegenüber den vorangegangenen Zeiten gleichbleibend.

Die Motive sind in den meisten Fällen:

- ein "freies Leben" zu finden,
- Angst vor zu erwartender Bestrafung wegen begangenen kriminellen Delikten.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy BrandtBStU
0025

- 23 -

Vom 16. 3. 1970 bis 18. 3. 1970 fanden, ausgehend vom Raum Kassel, Übungen der Bundeswehr statt, in deren Verlauf Bundeswehreinheiten im gesamten grenznahen Gebiet zwischen Witzenhausen und Bad Hersfeld entfaltet wurden.

An der Übung waren motorisierte Verbände und spezielle Funktrupps beteiligt

Die Bundeswehr arbeitet im grenznahen Raum eng mit den "Grünen Teufeln" (Bezeichnung der Bundeswehr für Angehörige des Bundesgrenzschutzes) zusammen.

Im Zusammenhang damit stand die Stationierung von Bundeswehreinheiten in Herleshausen (1 km von der Staatsgrenze im Vorfeld von Eisenach).

Bei diesen Übungen, bei denen mehrfach Angriffs- und Vertheidigungshandlungen geprobt wurden, kamen ebenfalls die Fernspähkräfte FSK 300 des 3. Korps der Bundeswehr zum Einsatz.

Am 18. 3. 1970 wurde der Gefreite [REDACTED], Angehöriger der GK Andenhausen, GR Dermbach, während der Ausübung des Grenzdienstes nach Westdeutschland fahnenflüchtig.

Die Fahnenflucht wurde durch Postentrennung begünstigt.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

BSTU
0026

- 24 -

4. Negative Erscheinungen und Reaktionen durch DDR-Bürger
Sympathiebekundungen gegenüber der westdeutschen Delegation

In den Tagen vor dem Besuch Brandts in Erfurt wurden im Bezirk Erfurt Äußerungen von Bürgern bekannt, worin zum Ausdruck gebracht wurde, am 19. 3. 1970 nach Erfurt zu kommen, um dem Besuch Brandts beizuwohnen.

Im wesentlichen handelte es sich bei diesen Personen um

- kleinere Gruppen von Arbeitern aus Betrieben der verschiedensten Eigentumsformen,
- Studenten bzw. Oberschüler,
- Jugendliche sowie um
- als negativ bekannte Einzelpersonen.

Die Motive dieser Absichten sind in erster Linie in

- einer negativen Einstellung zu unserem Staat bzw. einer falschen Einschätzung der Politik der westdeutschen SPD/FDP-Regierung sowie in
- einer gewissen Neugier

zu suchen.
So äußerten sich z. B. die Jugendlichen

[REDACTED], 18 Jahre,
[REDACTED], 18 Jahre,

aus dem Kreis Erfurt
(beide sind Beatanhänger),

"daß die Langhaarigen sich an diesem Tag schon Zugang zum Bahnhof in Erfurt verschaffen würden. Presse sei genug da,

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 25 -

BSTU
0027

und man könne das nicht verhindern. Man werde zeigen, daß es auch andersdenkende Jugendliche gibt."

Auch aus anderen Bezirken der DDR wurden Personen bekannt, die die Absicht hegten, am 19. 3. 1970 nach Erfurt zu reisen, um dem Treffen Stoph/Brandt beizuwohnen.

Die Informationen über geplante Fahrten nach Erfurt wurden im wesentlichen aus Äußerungen dieser Personen bzw. aus bereits getroffenen Vorbereitungshandlungen bekannt.

Auf Grund der operativen Bedeutung solcher Absichten war es notwendig, nach den ersten Anzeichen und schlußfolgernd aus der Aktion "Dialog" Maßnahmen in allen Bezirken, insbesondere aber in den Bezirken Erfurt, Suhl und Gera, einzuleiten, um konkrete Angaben zur Identifizierung dieser Personen zu erarbeiten, mit dem Ziel der Verhinderung ihres Auftretens in Erfurt.

Bei dem bekanntgewordenen Personenkreis handelte es überwiegend um Arbeiter und Angestellte aus den verschiedensten Berufs- und Industriezweigen.

Territoriale oder besondere personelle Schwerpunkte traten nicht in Erscheinung.

Als Beweggründe bzw. Motive für die beabsichtigten Fahrten nach Erfurt wurde angegeben,

- Brandt persönlich sehen zu wollen sowie
- Sympathiebezeugungen zum Ausdruck zu bringen.

Die Vorkommnisse auf dem Bahnhofsvorplatz am 19. 3. 1970 bewiesen, daß eine Anzahl dieser DDR-Bürger aus anderen Bezirken tatsächlich in Erfurt weilte (z. B. eine Gruppe aus Dresden).

Auch unter den am 19. 3. 1970 zugeführten Personen befinden sich Einwohner anderer Bezirke.

Über die Vorkommnisse am 19. 3. 1970 auf dem Bahnhofsvorplatz wird in einem als Anlage beigefügten Bericht ausführlich berichtet.

Während der Aktion "Konfrontation" wurden den Untersuchungsorganen in der Zeit vom 17. 3. 1970 bis 19. 3. 1970 in Erfurt und

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 26 -

BSTU
0028

Weimar insgesamt 119 Personen zugeführt.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- 17 Zuführungen vom 17. 3. bis 19. 3. 1970, 9.00 Uhr
(im wesentlichen deshalb, weil diese Personen Aktionen planten)
- 32 Zuführungen im Zusammenhang mit den Vorkommnissen bei der Ankunft Brandts in Erfurt
- 67 Zuführungen in den Abendstunden des 19. 3. 1970 in Erfurt
- 3 Zuführungen in Weimar

Bei den Zugeführten handelt es sich um

- 55 Arbeiter
- 15 Angestellte
- 16 Studenten und Schüler
- 30 Lehrlinge
- 3 Sonstige.

Die Altersstruktur der zugeführten Personen sieht wie folgt aus

- 16 Jahre	4	Personen
16 - 18 Jahre	32	Personen
18 - 21 Jahre	28	Personen
21 - 25 Jahre	35	Personen
über 25 Jahre	20	Personen

Drei der Zugeführten gehören der SED an.

Die Handlungen der zugeführten Personen bestanden im wesentlichen

- im Durchbrechen polizeilicher Sperrketten,

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 27 -

BSU
0029

- im Übersteigen von Mauern, um in das abgesperrte Gebiet zu gelangen,
- in der Teilnahme an negativen Sprechchören,
- im Nichtbefolgen polizeilicher Weisungen sowie
- in unsachlichen Bemerkungen.

(Einem Teil der zugeführten Personen konnte keine der vorgenannten Handlungen nachgewiesen werden.)

Bei den 32 im Zusammenhang mit den Vorkommnissen beim Eintreffen von Brandt zugeführten Personen handelt es sich um Bürger im Alter von 18 - 25 Jahren aus den verschiedensten Orten des Bezirkes sowie aus anderen Bezirken.

Von den insgesamt 119 zugeführten Personen wohnen

74 in Erfurt,
25 im Bezirk Erfurt,
20 in anderen Bezirken,

davon in

Suhl	10
Neubr.burg	1
K.-M.-Stadt	2
Schwerin	1
Leipzig	1
Gera	1
Halle	2
Dresden	2

(Die aus anderen Bezirken angereisten Personen hatten sich ausschließlich wegen des Brandtbesuches nach Erfurt begeben.)

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 28 - BStU
0030

Von den 99 aus dem Bezirk Erfurt stammenden Personen sind bisher

12 wegen Staatsverbrechen (vornehmlich ungesetzlicher Grenzübertritt)

9 im Verlaufe der Aktion "Genesung" sowie

5 wegen allgemeiner Kriminalität (davon 4 mehr als zweimal)

Die durchgeführten Befragungen der zugeführten Personen erbrachten jedoch, daß keine ernsthaften Absichten zu negativen Aktionen vorlagen bzw. daß es sich nicht um eine organisierte Provokation handelte.

Im Ergebnis der durchgeführten Befragungen wurden 3 EV eingeleitet, die durch die DVP weiterbearbeitet werden.

Dabei handelt es sich um

1 EV wegen versuchter Organisierung einer Zusammenrottung sowie wegen Diebstählen durch eine bereits am 22. 8. 1968 angefallene und danach erneut strafällig gewordene Person,

1 EV wegen unbefugten Besitzes einer KK-Waffe (nicht beschußfähig)

1 EV wegen Rowdytums im trunkenen Zustand.

Die zugeführten Personen motivierten ihre Handlungsweise im wesentlichen

- mit Befriedigung ihrer Neugierde sowie
- mit Unverständnis für die eingeleiteten Sicherheitsmaßnahmen.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 29 -

BSTU
0031

Alle am 18. und 19. 3. 1970 zugeführten Personen, gegen die kein Ermittlungsverfahren eingeleitet wurde, wurden nach Abfahrt des Sonderzuges Brandts nach abschließenden Aussprachen zu ihren Wohnorten entlassen, wobei keinerlei negative Meinungen auftraten.

Es wurde festgelegt, daß von der DVP eine Benachrichtigung der Arbeitsstellen der zugeführten Personen noch am 20. 3. 1970 erfolgt, um evtl. störende Einflüsse auf die Volkswahlen am 22. 3. 1970, feindliche Diskussionen und Gerüchteverbreitungen weitestgehend auszuschließen.

5. Einschätzung der Wirksamkeit der Führungsmethodik, der eingesetzten operativen Kräfte und der Organisation des Zusammenwirkens

Grundlage für die Vorbereitung und Durchführung der Aktion "Konfrontation" waren die Vorinformationen durch den Genossen Minister und den Leiter des Einsatzes, Genossen Generalleutnant Beater, an den Leiter der Bezirksverwaltung Erfurt, die auf der Basis des Befehls 12/70 des Genossen Minister erfolgten.

Die im Maßnahmeplan des Leiters der Bezirksverwaltung Erfurt und der davon abgeleiteten Maßnahmepläne der Leiter der Diensteinheiten zur Durchsetzung des Befehls 12/70 des Genossen Minister festgelegte Aufgabenstellung entsprach den Erfordernissen.

Dadurch war eine einheitlich als auch linienbezogene Aufgabenstellung im Rahmen der Aktion "Konfrontation" von vornherein gegeben.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 30 -

BSTU
0032

Günstig in diesem Zusammenhang wirkte sich der rechtzeitige Einsatz des Vorkommandos unter Leitung des Genossen Oberst Knye auf die gesamte Vorbereitungsphase aus. Diese Unterstützung gegenüber der Bezirksverwaltung Erfurt wirkte sich auch durch den Einsatz verantwortlicher leitender Mitarbeiter der Hauptabteilungen im Ministerium in den Abteilungen der BV aus.

Nach Erhalt des Befehls und dessen Erläuterung in einer Dienstbesprechung mit den Leitern der Abteilungen und Kreisdienststellen der Bezirksverwaltung Erfurt und dem Genossen Oberst Knye wurde die Aufgabenstellung an die einzelnen Linien konkretisiert.

In Dienstbesprechungen und differenzierten Arbeitsberatungen im Ergebnis einer konkreten Lageeinschätzung im Verantwortungsreich wurden die Mitarbeiter durch die Leiter der Abteilungen in die zu lösende Aufgabenstellungen eingewiesen. Aus den Ergebnissen der Informationstätigkeit und der wirkungsvollen Bekämpfung von erkannten politisch-operativen Schwerpunkten ist festzustellen, daß der überwiegende Teil der Mitarbeiter seinen Kampfauftrag voll inhaltlich erfaßt und die notwendigen Maßnahmen zur Erfüllung desselben eingeleitet und durchgeführt hat.

Durch die Bildung des Einsatzstabes des Ministeriums für Staatsicherheit und des Arbeitsstabes der Bezirksverwaltung verlief die Vorbereitung und Durchführung der Aktion "Konfrontation" unter Führung des Leiters des Einsatzes, Genossen Generalleutnant Beater, exakt und einheitlich auf der Grundlage des Befehls des Genossen Minister.

Die vom Leiter des Arbeitsstabes der Bezirksverwaltung täglich durchgeführten Rapport-Besprechungen mit den Mitgliedern des Arbeitsstabes legten auf der Grundlage der Forderungen des Leiters des Einsatzes der Aktion "Konfrontation" die jeweils durchzuführenden erforderlichen Maßnahmen konkret fest.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy BrandtBStU
0033

- 31 -

In täglicher Beratung mit den Kommandeuren der in der Aktion "Konfrontation" einbezogenen bewaffneten Organe wurden sowohl koordinierende als auch notwendige einzelverantwortliche Maßnahmen festgelegt, jedoch wurden diese richtigen Festlegungen nicht immer bis nach unten richtig durchgesetzt.

Die Einhaltung von Sicherheit und Ordnung in den Schwerpunkt-objekten und die Personenkontrolle von negativen und feindlichen Kräften wurde ständig auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Daß es während der Vorbereitung und dem Verlauf der Aktion zu relativ wenig Vorkommnissen der Feindtätigkeit kam, ist nicht zuletzt auf den linienspezifischen und nach politisch-operativen Schwerpunkten zielgerichteten vorbeugenden Einsatz der IM-Systeme aller DE der Bezirksverwaltung zurückzuführen.

Im Ergebnis einer qualifizierten Auftragserteilung an das System der IM konnte festgestellt werden, daß bei Bekanntwerden des für am 19. 3. 1970 festgelegten Treffens in Erfurt ein großer Teil der IM/GMS selbsttätig und eigenverantwortlich wirksam wurde und von sich aus die Verbindung suchte, um bereits vorhandene Informationen zu übermitteln.

Es muß eingeschätzt werden, daß die Auswahl der zum Einsatz vorgesehenen IM gewissenhaft entsprechend der Aufgabenstellung des Befehls 12/70 des Genissen Minister vorgenommen wurde und die Auftragserteilung und Instruierung entsprechend dem erforderlichen Informationsbedarf und der jeweiligen Situation entsprechend erfolgte.

Im Ergebnis dessen zeichnete sich in quantitativer Hinsicht ein umfangreicher Informationsfluß von Quellen zu unserem Organ ab, der wesentlich zur Einschätzung der jeweiligen Lage im Verantwortungsbereich beigetragen hat.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 32 -

BSTU
0034

Aufgetretene Qualitätsmängel (Vollständigkeit und Überprüftheit) bei den eingegangenen Informationen resultierten zum Teil mit aus der nicht immer ausreichenden Möglichkeit der gründlichen Treffdurchführung (Zeitfaktor).

Eine Analyse eingegangener Informationen läßt erkennen, daß der Anteil der inoffiziellen Informationen wesentlich höher als zu anderen politischen Höhepunkten lag.

Es wurde ein System entwickelt, das unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden Zeit gewährleistete, mehr aktuelle Informationen zu erarbeiten und Informationsverluste auf ein Minimum zu reduzieren.

Noch vorhandene Schwächen in der Sicherung des Informationsflusses entsprechend des erforderlichen Informationsbedarfs sind auf vorhandene Lücken im IM/GMS-System, insbesondere unter jugendlichen Personenkreisen - studentische Jugend - zurückzuführen.

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 33 -

BSTU
0035

6. Schlußfolgerungen für eine Verstärkung der einheitlichen und
straffen Führung von politisch-operativen Aktionen des MfS

In Auswertung der Aktion "Konfrontation" und anderer in der jüngsten Vergangenheit durchgeföhrter Aktionen und Einsätze ergeben sich wesentliche und prinzipielle Schlußfolgerungen:

Schaffung der erforderlichen Klarheit über die Aufgabenstellung bei allen an der Aktion beteiligten Organe zur Durchsetzung der politischen Aufgaben und Erreichung eines einheitlichen, richtigen taktischen Verhaltens und Vorgehen bei allen beteiligten Kräften;

Ständige Beachtung der Dynamik des Kampfes, Erfassung der daraus entstehenden veränderten Bedingungen und Maßnahmen und der Erkenntnis über die Notwendigkeit rechtzeitig neue Entscheidungen durch die Führungskräfte zu treffen;

Vorplanung und Vororientierung auf der Grundlage von Vorbefehlen - Zeitfaktor wird zum Sicherheitsfaktor - bei Beachtung der Geheimhaltung;

Konkrete Planung der Einsatzkräfte und Schaffung notwendiger Reserven entsprechend möglicher eintretender Situationen;

Bereitstellung und Einsatz der Kräfte entsprechend der Bedeutung der zu lösenden Aufgabe - selbst unter zeitweiliger Einschränkung der Bewegungsfreiheit eines Teils der Bürger sowie ökonomischer und kultureller Bedürfnisse;

Herstellung richtiger Proportionen von Sicherungskräften in Uniform und in Zivil entsprechend des Ziels der Aktion und der zu verwirklichenden konkreten Aufgaben;

Richtige Anzahl und Auswahl von Reservekräften, ihre rechtzeitige Stationierung entsprechend der Einsatzrichtung und der Gewährleistung ihres jederzeitigen Einsatzes am vorgesehenen Ort;

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 34 -

BSTU
0036

Strikte Durchsetzung der Sicherheitsbedürfnisse gegenüber beteiligten Organen und nicht Zulassen von Kompromissen und Verhinderung des Entstehens von "weichen Stellen";

Organisation des Zusammenwirkens mit beteiligten Organen und Nachbarn auf der Grundlage vorliegender Einsatzpläne bei klarer Abgrenzung der Aufgaben und eindeutigen Festlegung der Verantwortung des einzelnen;

Strikte Kontrolle der Durchführung der Aufgaben als Bestandteil jeder getroffenen Entscheidung, Festlegung, zu welchen Aufgaben welcher Leiter die Kontrolle durchzuführen hat und wann an wen über die Erfüllung Rapport zu erfolgen hat;

Gewährleistung eines straffen Verbindungssystems vom Stab zu den unterstellten Leitern bis zu einzelnen eingesetzten Mitarbeitern, zu den anderen beteiligten Organen sowie zu den Nachbarn;

Schaffung ständiger Stäbe mit einem Kern von eingearbeiteten und erfahrenen Mitarbeitern zur Lösung von Einsatzaufgaben;

Ständige und periodische Einschätzung der politisch-operativen Lage zur Überprüfung gefaßter Entschlüsse und zum Treffen neuer Entscheidungen und deren Abstimmung mit den beteiligten Organen.

6.1. Aufklärung und Vorbereitung des Einsatzraumes als Führungs-aufgabe

Die Aufklärung des Einsatzraumes und der Objekte sowie der Nah- und Fernaufklärung hat von den gleichen Genossen zu erfolgen, die später für diese Abschnitte verantwortlich sind;

Aufklärung der An- und Bewohner sowie der Beschäftigten im Einsatzraum und Entfernung unzuverlässiger sowie der operativen Bearbeitung unterliegenden Personen;

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy BrandtBStU
0037

- 35 -

Rechtzeitige Auswahl von Führungspunkten für die Leitung des Einsatzes am Einsatzort und Bereitstellung von Reserveführungs-punkten;

Schaffung von Beobachtungs- und Fotopunkten und Ausgestaltung mit moderner Technik der Nachrichtenverbindung;

Straffe Dokumentenordnung für den Ein- und Auslaß im Einsatzraum, Begrenzung der Anzahl der auszugebenden Dokumente auf ein Mindestmaß;

Gestaffelte Innen-, Außen- und Tiefensicherung sowie etappenmäßiger Kräfteeinsatz nach Vorsicherung, Hauptsicherung und Nachhut.

6.2. Einige Anforderungen an die Informationsarbeit bei Aktionen und Einsätzen

Gewährleistung des ständigen Informationsflusses als Voraussetzung zur Einleitung effektiver Sicherungsmaßnahmen in der Phase der Vorbereitung und Durchführung des Einsatzes;

Gewährleistung der Schnelligkeit, Genauigkeit und des Wahrheitsgehaltes in der Erarbeitung von Informationen.

6.3. Abwehr von Angriffen des imperialistischen Journalismus

Stärkere Aufklärung, Erfassung, Registrierung und Dokumentierung von Journalisten imperialistischer Staaten, insbesondere aus WD und WB;

Schaffung von politisch-operativen Voraussetzungen, um bei kurzfristigen Akkreditierungen von Journalisten die Frage "Wer ist wer" beantworten zu können;

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 36 -

BSTU
0038

Einschätzung der einzelnen Journalisten nach dem Gesichtspunkt:
Freund - Feind auf Grund ihrer Veröffentlichungen in Wort und Bild
sowie Ton;

Verstärkung der operativen Kontrolle während ihres Aufenthaltes
in der DDR sowohl in der Unterkunft, bei ihren Bewegungen, während
der Durchführung von Interviews und bei der Kontaktierung von Per-
sonen;

Verstärkter Einsatz der Linie VI einschließlich der Zollorgane zur
lückenlosen Dokumentation ihrer Fahrzeuge und mitgeführten Technik;

Verstärkter Einsatz aller operativen Linien und aller Möglichkeiten
im Operationsgebiet, um die Verbindungen der einzelnen Journalisten
untereinander, zu den einzelnen Zeitungen und Redaktionen, zu Re-
gierungsstellen, Parteien und Nachrichtendiensten im In- und Aus-
land zu erfassen;

Rechtzeitige Abstimmung und Präzisierung der Maßnahmen bei Einreisen
zwischen den Genehmigungsorganen für den grenzüberschreitenden Ver-
kehr wie: MfAA, MdI, HA VI und den operativen Linien.

6.4. Wirkungsvolle Bekämpfung der politisch-ideologischen Diversion
in der Vorbereitung und Durchführung von Aktionen

Analytische Herausarbeitung der durch feindliche Zentren, Organisa-
tionen und Institutionen differenziert vorgetragener Angriffe der
politisch-ideologischen Diversion;

Studium und Erkennen der hierbei angewandten Mittel und Methoden
wie z. B. durch Presse, Funk, Television mittels Berichte, Beschrei-
bungen, Bild usw.;

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 37 -

BSTU
0039

Herausarbeitung und Einschätzung der Personenkreise, gegen die sich die PiD richtet und Feststellung der besonders gefährdeten Personen unter Beachtung der Grundsatzforderung "Wer ist wer?"

Analysierung und Einschätzung des Grades der Wirksamkeit der PiD unter diesen Personenkreisen;

Feststellung, inwieweit diese Personenkreise durch den Einfluß der PiD zu gesellschaftsgefährdenden Handlungen inspiriert werden können, bzw. zu asozialen und dekadenten Verhaltensweisen neigen und selbst zu Trägern der PiD werden;

Verstärkung der inoffiziellen Arbeit unter durch die PiD gefährdeten Personenkreise und in Objekten, in denen die PiD am konzentriertesten wirksam wird, wie Universitäten, Hoch- und Fachschulen, Oberschulen, Lehrlingsausbildungsstätten usw.;

Stärkere Beachtung der natürlichen privaten und kommerziellen Verbindungen nach WD, WB und dem kapitalistischen Ausland.

6.5. Beachtung von nicht situationsgerechten Maßnahmen, die zu negativen Reaktionen unter der Bevölkerung während Aktionen beitragen können

Ständige Beachtung und Analysierung der vom Feind bewußt und zielgerichteten betriebenen Propaganda zur "Anheizung" von bestimmten Situationen und Ereignissen.

Das können sein: in Bereichen des Handels, der Dienstleistungen, der Kommunalwirtschaft;

Beachtung der vom Feind vielfach organisierten und betriebenen Flüsterpropaganda mit dem Ziel der Desorganisation, der Gerüchteverbreitung und der Erzeugung von Unzufriedenheit unter der Bevölkerung;

Abschlussbericht zur Aktion "Konfrontation" anlässlich des DDR-Besuchs von Willy Brandt

- 38 -

BSTU
0040

Feststellung von Faktoren und Erscheinungen, die durch falsche und oberflächliche Maßnahmen örtlicher Organe Unzufriedenheit und negative Reaktionen unter der Bevölkerung erzeugen können;

Schaffung von Übereinstimmung aller vor und während einer Aktion durchzuführenden entscheidenden örtlichen politisch-ökonomischen Maßnahmen mit den Sicherungsaufgaben;

Erarbeitung einheitlicher Orientierungen und Auffassungen aller beteiligten Organe zur Realisierung des gemeinsamen Vorgehens bei Wahrung der Verantwortlichkeit des einzelnen;

Maßnahmen, die von vornherein unpopulär sind und Gegenreaktionen der Bevölkerung erzeugen können, sind besonders zu beachten.

6.6. Einsatz von Foto- und Filmmaterial zur allseitigen Dokumentation von Bewegungsabläufen, Handlungen von Personen und Gruppen zum Finden und Entlarven von Feinden bei Großveranstaltungen und Demonstrationen

Sammlung und Aufbewahrung von Film- und Fotomaterial zum Zwecke der ständigen operativen Fahndung nach Tätern vergangener oder künftiger feindlicher Handlungen und für Bilderkennungsprotokolle